

# Offizieller Telegraph.

Laybach, Donnerstag, den 25. März. 1813.

Russland.

England.

London dem 1. März.

Ein Brief aus Alicante enthält folgende Stellen.

Wir sind noch immer unthätig; erst den 1. d. Monats sind wir bis Alcoq vorgerückt, um zu Gunsten des General Citot eine Diverston zu machen, der Angriff hatte nicht statt, und wir zogen uns zurück, in dem wir dem Feinde Alcoq überließen, der es das zweite Mal genommen hat. Die Einwohner boten uns 6000 Rationen täglich, wenn wir sie verteidigen können. Die Defensiv Stellung, die wir hier beobachten, ist eine natürliche Folge der Befehle des Lords Wellington. Der Zustand der Halbinsel giebt mir übrigens wenig Hoffnung. Die Engländer werden allein nie die Franzosen daraus vertreiben; und unter solchen Gouvernements, dergleichen die Spanier bisher gehabt haben, kann man keine thätige Mitwirkung oder Diverston von ihnen erwarten. Die Theilung der Macht und der Zusammenstoß der Autoritäten macht, daß nichts geschieht. Die neue Konstitution hat die Maschine nur verwirrt, und die Nothwendigkeit einer leitenden Macht zu fühlen gegeben, aber es ist kein Oberhaupt vorhanden, der angehört wird. Zugleich ist weder Kraft, noch Thätigkeit, noch Vertrauen vorhanden. Man nimmt selbst nicht die gewöhnlichsten Maßregeln, um das zu sichern was man zu gewinnen hat, und wenn die Franzosen Vortheile erlangen, solange diese Schwärzung anhält, dann ist Spanien verloren, weil alsdann der Krieg aufhört, ein Volkskrieg zu seyn, indem dieses unglücklicher Weise von der Unnützlichkeit aller seiner Opfer überzeugt ist.

Es ist Zeit, daß die britanische Regierung in Hinsicht Spaniens einen systematischen Plan angenehme und besorgte. Bisher scheint sie nicht den mindesten Plan gehabt zu haben; ihr Beystand ward durch ihre Agenten vertheilt um der dringendsten Noth zu steuern, und so einzeln und übel verwendet, daß für die Sache Spaniens nicht der geringste Vortheil daraus erwachsen ist. Ich habe 50,000 Piaster nach Karthagena zur Bezahlung der Truppen abschicken gesehen; aber ich weiß, daß weder ein Offizier noch Soldat, außer dem General und seinem Generalstab nicht einen Pfennig

erhalten haben. Eyrurchische Instrumenten, die man von hier nach Mina geschickt hat, wurden zu Barcellona an die Franzosen verkauft. 50000 Flinten sind zur Disposition eines Agenten, er packt sie auf ein Transportschiff und schickt sie nach Katalonien, wo der größte Theil davon verkauft wird. Saicy und Erolis legen die alten in die Kustkammer, und beinahe hängen sich der neuen. In allen Zweigen der Administration herrscht die schrecklichste Unordnung. Nun sind es elft Monat, daß die Armee nicht bezahlt worden ist. Ich habe Offiziere gesehen, die nicht auf die Parade gehen konnten, weil sie keine Schuhe hatten. Man giebt die Armee auf 25000 Mann stark aus, aber ich bin überzeugt; daß 10000 Mann gute Trupps vernichten würden.

Irland.

Paris den 10. März.

Kriegsministerium.

Auszug eines Schreibens des Generalen Craisen d'Ernon, Kommandanten der Armee des Zentrums von Spanien an Sr. Ez. den Kriegsminister.

Madrid den 10. Februar 1813.

Monsieur!

Der General Bichery, Kommandant in der Provinz Quadalegara, des 16. Regiments leichter Infanterie, des 8ten von der Linie, royal, étranger, und des 19ten Dragoner, setzte sich am 29. Jänner mit ungefähr 2300 Mann Infanterie und 200 Reitern von Quadalegara gegen Siguenza in Marsch, wo sich das Hauptquartier des General Empetinado befand, seine Artillerie so wie das Bataillon der Madrider Freiwilligen langte an Morgens des 30. zu Siguenza an. Der Feind von seiner Ankunft unterrichtet, hatte die Stadt verlassen, allein da er nicht Zeit hatte, die allda befindliche Bagage mitzunehmen, so hat der General Bichery allda ungefähr 3000 Flinten erbeutet, und alle feindliche Magazine zerstört; am 1. Februar verfolgte er den Feind, und erreichte ihn bey Medina-Coeli. In einem sehr lebhaften Gefechte, das er unter den Mauern dieser Stadt ausrichtete, nahm er das Bataillon der Madrider Freiwilligen ungefähr tausend Mann stark gefangen; eine große Anzahl blieb auf dem Wayplatz,

clarus hervorleuchtend, abgeleitet zu seyn, was bey den Gelehrten des 15 und 16. Jahrhunderts, vorzüglich in Deutschland, sehr in Mode war. Was nun diesen Lampridius anbetrifft, so sagt uns H. A. daß er noch kaum 20 Jahre alt vom Pabste Sixtus IV wegen seinem Dichtergenie den poetischen Lorbeerkrantz erhalten habe, den noch theils H. A. nicht alle seine Gedichtemit, man möchte sogar denken, daß er aus leicht zu erathenden Gründen gerade die besten uns vorenthalten, und daß vielleicht eben diese dem Dichter den Lorbeerkrantz von dem Pabste verdient haben.

Der Titel eines poeta laureatus war noch vor der Errichtung der Akademien sehr gemein, und durch sie noch gemeiner geworden, aber er war alsdann von mehr Bedeutung. Ein Krantz von der Hand eines Fürsten oder Pabstes war für das Genie immer eine reizende Beihnung. Diese Preise vervielfältigten sich, wie die Akademien, die dieselben alljährlich austheilen, und mit dieser Münze des Ruhms die gro-

Urban. Appendini Carmina. Accedunt etiam illustrum Ragusinarum poemata. Ragusii. 1811. 8vo.

### III.

Wir haben noch von dem zweyten Theile dieser Gedichtsammlung zu reden, der in drey Büchern verschiedne Gedichte von zehn Dichtern enthält davon einige vielleicht noch leben.

Der erste und älteste darunter ist Aelius Lampidius Corvinus, der 1520 zu Ragusa starb. Aus dieser Ursache steht er in der Reihe der Ragusischen Dichter. Außer dem Aelius Lampidius einem Rhetor von Bourdeaux, der unter die scriptores historiae Augustae gehört, kennt man noch einen Lampidius von Cremona. Es scheint dieses ein akademischer Name, von dem Institute des Pomponius Lælius, dazu unser Dichter gehörte, und von dem griechischen Worte λαμπρός \*) prä-

\*) ταιος, ιδιος ist in der griechischen Konstruktion eine Art eines augmentativ personnel, das soviel sagt, als suus, oder proprius.

und ungefähr 600 worunter 29 Offizier, wurden nach Madrid abgeführt. Nach diesem errungenen Vortheil, wurde der General Vichery auf seiner Rückkehr nach Guadalagara, wohin er seine Gefangenen bringen wollte, am 3. Februar, bey Siguenza von dem ganzen Korps des Emperinado, vereinigt mit dem Korps des Abril, und Saoruil über 3000 Mann Infanterie und 1000 Mann Kavallerie, angegriffen. Der General Vichery, durch die Zahl seiner Gefangenen beschwert, wollte sich nicht in ein allgemeines Treffen einlassen. Da aber der Feind eine den Weg, wo er vorbeymüßte dominirende Stellung mit Macht inne hatte, so ließ er dieselbe von dem 16. leichten Regiment angreifen, das sie von vorne angriff, während das Regiment royal-Étranger eine Bewegung links von dem Feinde machte, und ihm einen großen Verlust beybrachte. In diesem Kampfe nahmen wir eine dem Bataillon von Guadalagara gehörige Fahne, und einige fünfzig Mann gefangen, ohne von einer guten Anzahl auf dem Plage gebliebenen zu sprechen.

Der General, Meister von der Stellung, die seine Bewegung beschützen konnte, bewerkstelligte sie, indem er seinen Marsch von dem 8ten Linien-Regiment decken ließ, das viel Muth bezeugte, und den Feind zum Rückzug zwang, so oft er sich zu viel nähern wollte. Also nach einer Unternehmung von mehreren Tagen, in welcher der General Vichery dem Feinde einen Verlust von mehr als zwölf hundert Mann beygebracht, ihm drey Tausend Gewehre abgenommen und alle seine Magazine zu Siguenza zerstört hat, ist er den 5. Februar wieder nach Guadalagara zurückgekommen. Dieser General, dessen Muth, Eifer und Geschicklichkeit nicht genug zu loben ist, bekam eine Kugel in den Arm. Er lobt sehr die unter seinen Befehlen gestandenen Truppen, vorzüglich das 19te der Dragoner, unter Kommando des Major Dessode, der in der Affair vom 1. Februar die besten Dienste geleistet hat. Die Fahne des Bataillon der Madrider Freywilligen wurde von dem Marechal-de-Logis, Ludwig Forser genommen.

Unterz. Der General Graf d'Ernon.

#### Armee von Portugal.

Auszug aus mehreren Depeschen des General Grafen Keille, Kommandanten der Armee von Portugal an S. Ex. den Kriegsminister.

Balladolid den 2. Februar 1813.

Monseigneur!

Ich habe die Ehre, E. Ex. von einem neuen über die feindliche Banden erhaltenen Vortheil zu unterrichten. Der Divisions General Boy, Kommandant der Provinz Avila, berichtet mir, daß den 20. Jänner der spanische Kapitain Florian an der Spitze von 25 Chasseurs von Zamora, in dem Dorf

fen und kleinen Schriftsteller bezahlen. So schreitet alles zur Vollkommenheit.

By den alten, welche eine Dichtkunst und Dichter hatten, kannte man diese kleinen Triebfedern nicht. Das ganze Volk lobte da die Dichter; denn sie waren auch Volksdichter, und wurden von ihm gerichtet. Es ist freilich sehr schön, nun bey einer öffentlichen Sitzung mit seinem Namenszug und Sinauspruch, wie einst der Turnierritter, durch den beständigen Sekretair der Akademie ausgerufen zu werden; aber was ist der Ausspruch von 40 großen Männern mit akademischen Diplomen, gegen den Beifall der bey den olympischen Spielen versammelten Griechen?

Webrigens und die sey ohne Nachtheil des portischen Werthes unsers Lampadius gesagt, waren im 16. Jahrhundert,

Gracos, die Guerillas des Varido, sonst die Eskadron der freyen Husaren von Caremanhel genannt, überfallen habe. Diese Bande bestand in 60 Mann zu Pferde und dreyßig zu Fuß. Der Kapitain Florian sprengte in Galop in das Dorf. Die Brigands hatten kaum Zeit auf ihre Pferde zu springen und einige Pistolenschüsse zu thun. Ein und zwanzig blieben todt, unter welchen mehrere Offiziere, und zehn wurden gefangen, nebst neun und zwanzig gefalteten Pferden. Grido, der sich mit einigen von seiner Bande in die Berge flüchtete, wurde neuerdings den 26. des nämlichen Monats in dem Dorfe St. Johann von la Nava erwischt, und von dem nämlichen Kapitain Florian gefangen genommen. Von den 15 Mann, die er bei sich hatte, wurden 13 getödtet und die zwey übrigen samt allen Pferden gefangen. Diejenigen, die zu dieser Bande gehören, und nicht bey diesen beiden Affairen waren, stellen sich täglich, um sich zu unterwerfen. Die Vernichtung der Guerillas wird zur Ruhe der Provinz Avila vieles beytragen. Dieser Vortheil ist dem Muth und der Thätigkeit des Kapitains Florian bezumessen, den ich S. Chatol. Majestät empfehle.

Unterz. Graf Keille.

Balladolid den 17. Februar 1813.

Monseigneur.

Die Armee von Galicien hat einige Truppen gegen Orbigo und Bas-Esla detaschirt; worauf ich dem General Sarrut den Auftrag gegeben, nach Ostorga und la Baneza zu marschieren, um von da die feindlichen Detaschements zu vertreiben, und das Eingehen der Kontributionen zu decken, während der General Boyer mit der nämlichen Operation in der Provinz Benavente beschäftigt war. Dieser General, unterrichtet, daß die Stadt Benavente von 120 Gallizischen Husaren besetzt war, beorderte 150 Dragoner des 11, unter dem Kapitain Bureau-de-Pusy, mit dem Auftrag, sich der Brücke von Castro Gonzalo zu bemächtigen. Diese Bewegung ward gut ausgeführt, die feindlichen Vorposten theils gefangen, und der Rest mit solcher Kraft verfolgt, daß der Kapitain Bureau-de-Pusy an der Spitze seines Detaschements zugleich mit dem Feinde in Benavente eingedrungen ist. Von acht Offizieren wurden drey getödtet, und fünf gefangene gemacht, ingleichen 38 Husaren und 73 Pferde. Da die Nacht die Flucht des Feindes begünstigte, so glaubte der Obristleutnant, der diese Truppe befehligte, sich über die Brücke St. Cyrillina mit seiner übrigen Mannschaft retten zu können. Aber nach der Instruktion des General Boyer, hatte man fünfzig Dragoner dahingeschickt, und dieser Oberst lieutenant wurde von dem Brigadier Cavales tödtlich verwundet. Sieben und zwanzig Husaren blieben auf dem Plage und mehr als dreyßig stürzten sich Mann und Ross in den Orbigo. Von vier und fünfzig diensttauglich

diese poetischen Ehrenzeichen so verschwendet, daß der Titel eines Poeta laureatus eine sehr zweydeutige Gewährleistung für das Verdienst eines Auktors war, und die Lorbeer des heutigen Kapitols nicht mehr zu bedeuten hatten, als die wilden Rosen der jeux floraux.

Ueberhaupt muß man die Vergötterungen der Zeitgenossen nur mit Mißtrauen aufnehmen. Selten haben sie die Bestätigung der Nachwelt, die die litterarischen Verdienste in letzter Instanz richtet. Man staunt, wenn man hört, daß eine Prinzessin an französischen Hofe dem Alain Chartier für die schönen Sachen küßen zu müssen glaubte, die er gesagt hat; daß eine große Fürstin dem Konfard einen Parnas von Silber schickte, mit der Inschrift, dem Apollo an der Quelle der Musen, das die zeitgenossen Dichter

befundenen Pferden wurden acht an die Offiziere des 11. Dragoner, 46 aber an dieses Regiment selbst und an das 26 Chasseur abgegeben. Die es Schärmügel macht dem Kapitain Bureau de Puy die größte Ehre, indem er dabey viel Eifer und Einsicht gezeigt hat.

Unterz. Graf Keille.

## Illyrischen - Provinzen.

Laibach den 25. März.

Der Geburtstag S. M. des Königs von Rom ward zu Triest mit dem ganzen Enthousiasmus gefeiert, den eine so glückliche Feyerlichkeit eingeben muß.

Die verschiedenen öffentlichen Beamten versammelten sich um halb zwölf Uhr bey S. E. dem General-Gouverneur, und begleiteten ihn in die Kirche, wo nach der gesungenen Messe mit Musik, ein Te Deum gehalten wurde. Sie begleiteten S. E. wieder zurück, und der Tag ward durch ein Dine und Ball geschlossen.

Se. Erz. Monseigneur der Herzog von Abrantes, General-Gouverneur der Illyrischen Provinzen, sind Dienstag den 23. hier angekommen. Eine große Menge öffentlicher Beamten und Bürger sind Sr. Erz. entgegen gekommen. Den andern Tag war bey dieser Gelegenheit von dem Herrn General Intendanten ein großes Dine gegeben, wo sich die ausgesuchteste Gesellschaft vereinigt fand. Ein glänzender Ball folgte auf selbes, der bis in die Nacht dauerte.

Fortsetzung vom Dekrete des General-Gouverneurs in Rücksicht der Verfertigung des Pulvers.

27. Art. Die Besitzer der wirklich bestehenden künstlichen Salpetersiedereyen, und diejenigen, die nach den für die Salpetersieder vorgeschriebenen Formalitäten neue errichten wollen, werden dieseiben nur unter der ausdrücklichen Bedingung betreiben können, daß sie allen daraus gewonnenen Salpeter in die öffentliche Magazine um den, den Salpetersiedern bewilligten Preis und den nämlichen Bedingungen abliefern.

28. Art. Außer den, den Salpetersiedern bewilligten, Ermunterungs-Primen und Vergütungen, werden die Besitzer der künstlichen Salpetersiedereyen noch eine Vergütung von 10 Zeutim für jedes Kilogramm Salpeter von künstlicher Fabrikation erhalten; das heißt, wenn ihr Salpeter nicht aus Salpeterhausen, noch aus den, den patentirten Salpetersiedern vorbehaltenen Stoffen, gezogen ist.

29. Art. Jeder, der ohne besondere durch den 18. Art. vorgeschriebene Erlaubniß Salpeterstoffe, entweder in ge-

meinem Wege, oder in künstlichen Salpetersiedereyen bereiten wird, unterliegt der Konfiskation der Materien und Geräthschaften, die er gebraucht, und im Rückfalle einer Strafe von 300 Franken.

## V. Titel.

### Von der Gewinnung der Salpetrischen Stoffe.

30. Art. Alle Plätze und freyen, dormalen zur Salpeter-Bereitung und künstlichen Salpeterhütten verwendeten Gebäude werden den Salpetersiedern eingeräumt. Sind aber diese Gebäude verkauft oder sonst nützlich verbraucht, so wird man andere Vorsorge treffen.

31. Art. Die Gewinnung und Bereitung des Salpeters wird im ganzen Umfang der illyrischen Provinzen für Rechnung der Regierung, und nur unter ihrer Aufsicht und ausdrücklichen Genehmigung statt haben.

32. Art. Die mit Erlaubnißscheinen versehenen Salpetersieder werden in den von dem Kommissair en Chef ihnen angewiesenen Bezirken alle zur Salpeter-Erzeugung geeignete Abfälle wegnehmen können. Die Eigenthümer, die alte Gemäuer abbrechen wollen, oder diejenigen, die von ihnen dazu aufgenommen sind, müssen ehevor der Ortsobrigkeit davon die Anzeige machen, damit auch der Salpetersieder davon verständigt werden könne.

Diese Anzeige muß wenigst um 10 Tage vor der Abreißung geschehen, und derjenige, der gegen diese Vorschrift ein Gebäude abbricht, oder abbrechen läßt, verfällt in eine Strafe, die nicht 200 Franken übersteigen kann.

Diese Strafe wird für diejenigen verdoppelt, welche die von einer Abbrechung abfallenden Materialien unterschlagen, verbraucht, oder verdorben, so auch für diejenigen, die sich der Wegschaffung derselben widersetzt hätten.

33. Art. Der Salpetersieder zahlt für die weggeschafften Salpeter-Stoffe nichts; aber im Falle der Eigenthümer etwas dafür verlangte, müssen die Salpetersieder ihm eine gleich große Quantität, und nach seiner Wahl an den nämlichen Ort, jedoch nicht anderswohin, oder neue Materialien schaffen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Napoleon Kaiser der Franzosen, König von Italien, Beschützer des Rhein-Bundes, Vermittler des Schweizerbundes. &c. &c. &c.

Wir General-Gouverneur der Illyrischen Provinzen.

In Betrachtung, daß H. Georg Accellini seinen Greffierdienst bey dem Friedensgericht zu Sabioncello zu wiederholten Malen verlassen, ohne für einen Stellvertreter zu sor-

dem Jodelle einem Kopfschmuck mit vergoldeten Hörnern und Blumengewinden und Dithyramben brachten. Vielleicht wird die Zukunft auch das Urtheil unsers Jahrhunderts nicht bestättigen? Die Akademischen Senate machen ist große Männer, wie der Senat zu Rom Götter machte. Nur fehlt ihren Ausprüchen eine wesentliche Bedingniß, nämlich die Macht, die Unsterblichkeit zu erteilen.

Entweder ist von den Gedichten des Bošcovich schon eine vollständige Ausgabe vorhanden, wodurch ein Auszug übersflüssig würde, oder aus einer andern Ursache, man findet in dieser Sammlung nichts von diesem Dichter. Ich dachte wohl, daß das sonderbare Gedicht über die Finsterniß nicht enthalten wäre, theils weil es zu lang, theils wegen

seinem Inhalt nur für die wenigen Kenner der Sternkunde anziehend ist. Aber Bošcovich hat zu Paris außer seiner Lebenswürdigkeit, und Rechtschaffenheit auch den Ruhm eines leichten und guten Dichters sich erworben. Wenn es wahr ist, daß die Lebhaftigkeit seines Geistes so weit gieng, daß er extemporirte, so muß man glauben, daß er solche Gedanken, wenigst seinen Freunden, aufzubewahren gegeben, die noch nicht öffentlich gedruckt sind.

Wir bemerken noch, daß Bošcovich zugleich Dichter und Mathematiker war, wie Gray sein Landsmann, und obwohl die Verbindung des dichterischen und mathematischen Talents, dem ersten Anschein nach, sonderbar zu seyn scheint, so ist sie doch nicht so selten. Man wird dieß begreifen, wenn

gen, und seit seiner Ernennung einen sträflichen Geist der Insubordination gezeigt hat;

In Betrachtung, daß dieser Beamte durch sein Betragen sich des Vertrauens der Regierung unwürdig gemacht hat, Auf den Vortrag des General = Justiz = Kommissärs haben verordnet und verordnen:

1. Art. Der H. Georg Accellini, Greffier bey dem Friedensgericht zu Sabioncello, in der Provinz Ragusa, ist von seinen Funktionen entsetzt.

2. Art. Er wird in den von den Befehlen bestätigten Wegen weiter verfolgt werden können.

3. Der General = Justiz = Kommissair ist mit der Vollziehung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Geschehen im Gouvernements = Pallast zu Triest dem 3. März 1813.

Unterz. Bertrand.

Durch Sr. Excellenz den General = Gouverneur. Der Auditeur General = Sekretair des Gouvernements. Unterz. N. Heim.

Fortsetzung der patriotischen Gaben der Gemeinden, Kantone und Privaten in Illyrien.

Die Zentral = Direktion, die Kriegskommissair und andere Chef und Employe von verschiedenen Administrationen in Militair Kroatien boten an . . . 2000 Fr.

Die Offizier und der katholische Klerus des 6ten Regiments . . . 2585 — 85

Die Employe der Gemeinde Petrinia . . . 129 — 29

Die Employe der Gemeinde Kostainizza . . . 269 — 36

Die Einwohner der Militair = Gemeinde von Petrinia . . . 1810 — 15

Die Einwohner der Militair = Gemeinde von Kostainizza . . . 1420 — 05

Die Regozianten von Militair Riffel . . . 879 — 19

Der Handelsstand von Kostainizza . . . 1034 — 34

Die Einwohner von Dubisa . . . 517 — 17

Herr Justenberg . . . 258 — 58

Die Kantone des Bezirks Macarsca boten 1000 Fr.

Die Gemeinde Almissa ein gerüstetes Pferd.

Die Insel Brazza zwey Pferde.

Die Gemeinde Trau zwey Pferde.

Jene des Bezirks Sebenico, zwey.

Die Kantone des Bezirks Spalatro drey Reiter.

man bedenkt, daß die Mathematik auf Fiktionen gebaut ist, das ist, auf abstrakte Ideen, die durch Zeichen dargestellt, mittelst der in denselben liegenden Verhältnissen zur Wirklichkeit führen. Man findet, von Pythagoras angefangen, die Dichtkunst immer in Gesellschaft der Weltbetrachtung, das ist, der Philosophie. Epimenides, Parmenides, und Empedokles erst durch ihre hohen Betrachtungen erhibt, redeten in ihrer Begeisterung die Sprache der Dichter, und ihre Philosophie erhielt den Schwung der höchsten Dichtkunst. Wir haben wenigst darüber die Zeugnisse und die Bewunderung des Alterthums.

Es wäre zu lange, von allen Dichtern zu reden, von denen die Sammlung des H. A. Gedichte liefert. Die Leser mögen das Buch selbst in die Hand nehmen, und wir sind versichert, wenn sie zu lesen angefangen, sie werden das Buch nicht weglegen, ohne es zu enden. Ein einziges

Die Gemeinde Parenzo in dem Distrikt Rovigno hat einen gerüsteten und berittenen Kavalleristen gebothen.

Der Kanton von Dignano zwey Reiter.

Der Kanton Albona einen.

Die Gemeinde Zara drey.

### Nachricht.

Den 1. des künftigen Monats April werden in dem Gebäude der Intendanz von Civil = Kroatien die Municipals Octroi für 1813 von den Gemeinden von

Brod, Zavar, Draganich, Dubrainez, Jasla, Odra, Klinsassella, Lekenik, Merkopail, Rodigrod, Kerestin, Krassich, Dail, Raunagora, Rehiza, Sissel, Slavetich, Szwerini, Sactirze, Velika Goriza, Verhovaz, Jurvod, und Biscupova versteigert werden. Die Pachtlustigen können die Bedingungen und Verbindlichkeiten entweder bey den obenannten Mairien, oder in der Amtskanzley der Intendanz einsehen.

### Ilirische Provinzen.

Verwaltung der Domänen und Einregistrierung der Staatsgüter. Direction von Raibaw.

### Nachricht an das Publikum.

Es wird hiemit dem Publikum bekannt gemacht, daß am 5ten und den folgenden Tagen des Monats April die unten angezeigten und von den aufgehobenen Korporationen herkommenden Gegenstände, wovon noch einige zum Gottesdienste brauchbar sind, vor dem Maire der Gemeinde Belles an den Meist = und Bestbiethenden verkauft werden,

### Nämlich:

1ten. Silberwerk und andere kostbare Effekte, als Rauchsäßer, Ampeln, Statuen, Leichter u. s. w.  
2ten. Tische, Stühle, Bettstätte, Glocken, Bücher, u. s. w.

Liebhaber können von den Kaufbedingungen und dem Schätzungs Inventarium, wo diese Gegenstände weitläufiger angezeigt sind, in Radmannsdorf im Domänenamte Einsicht nehmen.

Radmannsdorf am 10. März 1813.

Der Domänen und Einregistrierungs Verifikator,  
Bella.

Epigramm, ganz im Geschmacke der griechischen Anthologie des Bernard de Zamagna, mag ihre fernere Neugierde reizen:

De Rosa foemina Epidauria pulcherrima  
naufragio mersa.

Vidi ego Corcyrae per nigrae litus Amorem

Errantem, et crebra pectora nuda manu

Plangentem, ac, fluctus vos saevi reddite fluctus

Clamantem, fuerat quae mea cara, Rosam

Reddite; sed motis vox edita venit ab undis:

Parce, Amor, aequoreis Dis quosque cara Rosa est.